

**RockCity Hamburg e.V. und Essig Störung von Traum präsentieren:**

**Zwergenaufstand Vol. V im Metropolis: YOU DON'T NOMI.  
Die große Nacht des Klaus Nomi.**

*He came from outer  
space to save the  
human race*

Singender Mutant, Clown Futurist, Marsmensch des Jahres, Person Paradox – die Rede ist von Klaus Nomi, einem Deutschen, der Anfang der 80er Jahre in New York dank seiner Verbindung von morbider Opernkultur und New Wave Pop zur gefeierten Diva wurde. In bizarren, spitz zulaufenden Sci-Fi-Kostümen sang er mit schriller Falsettstimme „Yes, I'm a simple man“, „Lightning's striking again“ und „You don't know me“ (bzw „You don't Nomi“). Zu seinem Repertoire gehörten aber auch viele Klassikadaptionen wie „Unter dem Nissbaum“ und der schauerliche „Cold Song“. Mit Film, Musik und Metaphysik beschwören wir in dieser **Metropolis-Nacht** diese dreieckig gewandete Plastikdiva. Mit einem extraordinären Buffet und dem geheimen Doku-Film „The Nomi Song“ werden eine Reihe ungewöhnlicher Live-Interpretationen von Klaus Nomi Stücken zu hören sein, dargeboten von jungen Künstlern aus Hamburg, Liège, Brüssel und Nijmegen. Danach pilgert die geometrisch gestylte Gemeinde in den **Golden Pudel Club**, um sich mit diversen DJs aus Benelux und Hamburg auf der Klaus Nomi Filterbank zu räkeln.

Eine Mini-CD mit Musik der auftretenden Künstler, die mittlerweile zum Markenzeichen der von RockCity Hamburg e.V. ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe „Zwergenaufstand“ wurde, wird gratis an jeden zahlenden Gast verteilt!

**Wann: am Freitag, 31.3.2006**

**Wo: im Metropolis Kino / Golden Pudel Club**

**Beginn: um 20 Uhr**

**Kosten: Geometrisch gestylte Gäste zahlen 8 statt 10 Euro Eintritt.**

Mit herzlichsten Grüßen,

Andrea Rothaug  
RockCity Hamburg e.V.

Kontakt:

Andrea Rothaug, RockCity Hamburg e.V., 040-319 60 60, [www.rockcity.de](http://www.rockcity.de)

Mit freundlicher Unterstützung der Kulturbehörde Hamburg

## **DAS PROGRAMM:**

### **PART I:**

#### **METROPOLIS KINO, 20 Uhr**

[www.metropolis-hamburg.de](http://www.metropolis-hamburg.de)

**Film** > "The Nomi Song" (35 mm, 2004, Regie: Andrew Horn)

**Musik** > 9 Live-Interpretationen von Klaus Nomi Songs

- die singende Tulpe (HH)
- Mesdames Traum (Liège)
- Nik Duric (HH)
- Billie & Ballie (Nijmegen-Brüssel)
- Henning Kaiser (HH)
- Mariola Brillowska (HH)
- Pierre Peters (Liège)
- Falk Klennert (HH)
- Der Anfall (HH)

+

**Klaus Nomi Buffet**

### **PART II:**

#### **GOLDEN PUDEL KLUB, 23 Uhr**

[www.pudel.com](http://www.pudel.com)

**Klaus Nomi Filterbank**

Aftershowparty

mit DJs

Hitmachine + Meeuw

Messieurs Delmotte

Flexi Bunki

## INFORMATIONEN:

### **Die Hamburger Künstler:**

Die Auswahl der Hamburger Künstler setzt sich aus Multitalenten zusammen, die zwischen unterschiedlichen Genres oszillieren und darum sehr eigenwillige Umgangsformen mit Musik pflegen. Holger Stehn alias „Die singende Tulpe“ rührt durch seine tragikomischen Minnesängerauftritte im meterhohen Blumenkostüm die Zuschauer zu Tränen und hat, genauso wie das „Kultur-Ufo“ Mariola Brillowska (Trickfilme, Theatershows, Porno-Karaoke), auch viele Fans in der Kunstszene. Nikola Duric ist Teil der großartigen Performance-Truppe „Showcase Beat Le Mot“, die kürzlich für ihre szenische Adaption des ines des Manga-Klassikers „Gomune“ gefeiert wurde. Der junge Henning Kaiser hat sich als klassisch ausgebildeter Tenor besonders im Bereich zeitgenössischer Musik durch stimmliche Gestaltungskraft und Vierteltongesänge einen Namen gemacht. Von Falk Klennert wird mit Spannung eine Verbindung sozialistischen Liedguts mit Klaus Nomi Gestus erwartet. Im Zentrum der Gruppe „Der Anfall“ steht die Synthesizer-Spielerin Stefanie Ressin, die in ihren eigenwilligen Kompositionen Grenzen zwischen Avantgarde-Pop, Theatermusik und moderner Klassik auslotet – meist mit Hang zum Surrealen. Hier wird sie begleitet vom Prunkpunk Richard von der Schulenburg.

### **Die Künstler international:**

Der belgische Künstler Messieur Delmotte a.k.a. Frauherr von Traumstörung, eine brutal mittelgescheiterte wandelnde Sprechpuppe im Dandy-Look, kam im Sommer letzten Jahres auf die Idee, Klaus Nomis Exzentrik in einer ehrenden Veranstaltung wiederzubeleben. In einem Schreiben forderte er sein Publikum auf: „Be and/or become a downloaded and/or reloaded Klaus Nomi.“ Da Herr Delmotte samt Freunden nun zum ersten Mal seinen Fuß in die Hansestadt setzt, wollen wir versuchen, seinem Drängen durch freiwillige körperliche Entstellung nachzukommen. Unsere Maske sei unsere Identität!

Unter Mitwirkung von u.a. Nik Duric, der singenden Tulpe, Billie & Ballie, Mariola Brillowska, Mesdames Traum, ...

### **Der Film:**

Andrew Horns mehrfach preisgekrönter Dokumentarfilm „The Nomi Song“ gleicht einer Sage (oral history), die sich aus Mosaiksteinen vieler Interviews und Kommentare von Freunden, Bewunderern und Feinden zusammensetzt. Damit spielt der Regisseur Nomis Versuch einer eigenen Mythenbildung zu. Der Film lässt die Euphorie der späten 70er Jahre wieder aufleben, in der man alle 5 Sekunden über einen genialen Einfall stolperte und Manhattan noch von Außenseitern und jungen Künstlern bevölkert war. Experimentelle Mode wurde zu schräger Musik zelebriert, Schaufenster verwandelten sich in Schaubühnen. In diesem explosiven kulturellen Umfeld fand Klaus Nomi zu seiner ikonographischen Persönlichkeit. Die Welt wurde für ihn zur Bühne, seine alte Identität ließ er vollkommen hinter sich. Es gab keine Trennung zwischen öffentlichem und privatem Leben mehr. Seine Maske war seine Identität geworden.

Nomis Karriere nahm kurz vor ihrem Höhepunkt durch seine AIDS-Infektion 1983 ein abruptes Ende.